

► GUTEN TAG!

Die Zeichen der Zeit



Von
Franz
Geib

Das Engagement der Mitglieder der Liebfrauenkirche kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Mit ihren Aktionen im Kampf gegen die Schließung haben sie allerorten die Hochachtung der Außenstehenden sicher.

Dabei darf allerdings nicht der Blick von den Zeichen der Zeit weg gerichtet werden. Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor der katholischen Kirche nicht halt. Viele kehren der Kirche den Rücken, allein in Nordrhein-Westfalen waren es vor fünf Jahren über 100000, die ihren Glauben verloren. Nur noch 13 Prozent, so hat die deutsche Bischofskonferenz schon vor zwei Jahren ermittelt, gingen am Sonntag in die Kirche. Manche gar nur noch an Weihnachten und zu Ostern.

So etwas muss Folgen haben, das wissen auch die Kritiker von solchen Zahlenspielen. Kindergartengruppen wurden bereits geschlossen, Einrichtungen wie Beratungsstellen mit weniger Geld bedacht, Zuschüsse für Kirchen gestrichen.

Nächste Woche kommt der Generalvikar nach Goch um den Mitgliedern von Liebfrauen die Lage zu erklären. Sprechen will er allerdings nur mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat. Für viele andere Mitglieder gerade in solchen Zeiten einfach nicht nachvollziehbar, wollen sie doch erklären, dass sie selbst in schwierigen Zeiten diese Kirche wollen.